

Unterrichtsmaterial 5

Namen für Gott

1. Die SuS lesen mit dem LuL die folgenden Bibelstellen: JesSir 2,6; Gen 1,1; Lk 1,52f; Jes25,8 und Mt 22,32. Außerdem liest der LuL den Text „Der Allzu-Bekannte“ von Paul Roth vor. Dieser Text ist im Anhang zu finden.
2. Die nachfolgend abgedruckten Begriffe beziehen sich auf die Bibelstellen sowie auf den Text von Paul Roth.

König	helfen
trösten	lebendig
Besitzer	leichter Weg
satt	bestrafen
belohnen	Erfinder
Vater	Herrscher

namenlos	Bruder
Freund	Begleiter
Gespräch	sinnvoll

3. Die Begriffe werden ausgeschnitten und im Klassenraum einzeln ausgelegt, entweder an verschiedenen Stellen oder an einem ausgelegten „Pfad“, der gestaltet werden kann (mit Kerzen oder themenbezogenen Symbolen).

4. Die SuS gehen wortlos zu den Karten und lesen sie. Dies kann gemeinsam geschehen oder einzeln.

5. Anschließend gehen alle den Pfad erneut und jede/r äußert unkommentiert die spontanen Gedanken zum Begriff oder: Jede/r geht zu seinem „stärksten“ Begriff und begründet unkommentiert seine Wahl.

6. Dann gehen alle wieder zum Arbeitsplatz und lesen die Texte (leise, laut oder durch den Lehrer vorgelesen). Die S. erkennen in der Regel rasch, dass die Inhalte im vorangegangenen Unterrichtsschritt vorkamen und „verstanden“ wurden. Die Deutung der Texte erfolgt auf dem Hintergrund individueller Biografien und bewussten und unbewussten Wissens.



Der Allzu-Bekannte

Wie viele Namen hast du eigentlich, Gott?
Und welcher ist der richtige?
Soll ich dich Vater nennen?
Väter können Tyrannen sein.
Soll ich dich Herr nennen?
Herren können Despoten sein,
die Sklaven regieren.
Soll ich dich König nennen?
Aber was sind Könige heute noch:
Staatssymbole mit keep smiling
für Illustrierte!

Ich weiß, ich weiß,
alle diese Namen sind nur Zeichen,
sind Hilfsörter für Unbegreifliches,
Unaussprechbares.
Sie sagen etwas von dir, über dich.
Sie sagen noch mehr über uns
und unsere Vorstellung von dir.

Es gibt keinen Namen für dich,
der alles sagt,
für alle Zeit, für jeden.
Weil nicht alles gesagt werden kann,
weil jede Zeit und jeder Mensch
dich und deinen Namen neu finden muss.

Doch ich muss mit dir reden,
will dich ansprechen mit einem Namen.
Die alten sind mir fremd geworden.
Und ohne Namen, fürchte ich,
bist du mir fremd
wie die Stimme am Telefon,
die »Hallo« ruft.

Paul Roth